

Die Korrektur der Schülerzeichnungen.

Der Gesichtspunkt, von welchem aus die Verbesserung der Schülerzeichnungen vorgenommen wird, ist für den Zeichenunterricht so bestimmend, daß von ihm in erster Linie der Erfolg abhängt. Es verhält sich mit der Behandlung dieses Gegenstandes im Zeichenunterricht in der Hauptsache genau so, wie in den anderen Fächern der Schule. Keinem verständigen Lehrer wird es einfallen, Fehler in einer Stilübung ohne weiteres zu korrigieren, sondern er wird nur mit einem roten Strich auf dieselben hinweisen, die Korrektur aber dem Schüler selbst überlassen, den er auf diese Weise zum Nachdenken und zur Vermeidung derselben oder ähnlicher Fehler veranlassen will.

Fehler in der Zeichnung rühren her von unrichtiger oder oberflächlicher Beobachtung und von mangelndem Verständnis für die Form. Durch zweckmäßige Fragestellung und Belehrung kann der Schüler zur Erkenntnis der Mängel auf seiner Zeichnung und zu deren Verbesserung gebracht werden. Der Lehrer muß natürlich seine

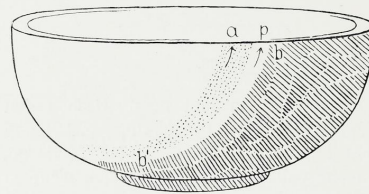


Fig. 20.

Fragen so stellen und seine Erläuterungen so geben, daß damit der Zeichenfehler nicht direkt bezeichnet wird. Er darf z. B. nicht sagen: „das Blatt ist hier zu breit“, sondern er muß den Schüler auffordern, jene Stelle noch einmal genau mit dem Vorbild zu vergleichen. Findet dieser den Fehler nicht, so ist es noch immer Zeit, ihm denselben auf seiner Zeichnung zu zeigen, wenn man es nicht vorzieht, vorher noch den Nachbar

links und rechts vom betreffenden Schüler mit *zur Korrektur heranzuziehen*. Man lasse ihnen genügend Zeit, den Fehler zu finden, was in den meisten Fällen auch gelingen wird. Durch dies Verfahren haben alle drei Nutzen von der Korrektur.

Findet sich, wie z. B. im Massenunterricht, *ein und derselbe Fehler bei verschiedenen Schülern* vor, so erläutere der Lehrer denselben vor der ganzen Klasse und unterstütze seine Erklärungen mit Zeichnungen an der Wandtafel.

Eigenhändig soll er nur dann bei der Herstellung der Schülerzeichnung *mit-helfen*, wenn es sich lediglich um die technische Seite der Ausführung handelt, d. h. wenn der Lehrer z. B. zeigen will, wie man eine saubere Linie zeichnet, wie man den Schatten in einer bestimmten Manier behandelt, wie man eine Fläche mit Farbe anlegt usw. Sollte dem Schüler gelegentlich das Erkennen eines Teils der Form zu viel Schwierigkeiten bereiten, so mag der Lehrer dies Detail *auf ein besonderes Blatt zur Erklärung zeichnen*. Er darf aber die Skizze dem bequemeren Schüler nicht überlassen, weil dieser es sonst vorzieht, nach ihr zu zeichnen, statt sich die betreffende Stelle nochmals genau am Modell anzusehen. Wird die Korrektur in der bisher besprochenen Weise behandelt, so kann sie für den Schüler zu einer Quelle der Anregung werden. Seine selbständige Auffassung wird durch sie nicht eingeschränkt, sondern gehoben und weiter entwickelt.

Anders ist es, wenn der Lehrer ohne weiteres *eigenhändig korrigiert*, sogar die ganze Schülerzeichnung auswischt und nochmals selbst überarbeitet, sie „schöner“